

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 95 (2021)

Artikel: Zwischen den Fronten : Berner Militärunternehmer im Dienst des Sonnenkönigs Ludwig XIV.
Autor: Ryser, Benjamin
Vorwort: Dank
Autor: Ryser, Benjamin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1071034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank

Dieses Buch ist eine gekürzte und überarbeitete Version meiner Dissertation, welche ich Ende Dezember 2019 an der Universität Bern eingereicht habe. Sie ist Teil des Forschungsprojektes «Militärunternehmertum & Verflechtung», welches an der Universität Bern von Prof. Dr. André Holenstein geleitet und vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert wurde. Dass die Arbeit nun in Buchform vorliegt, verdanke ich zahlreichen Institutionen und Menschen. Ihnen allen sei ganz herzlich gedankt!

An erster Stelle möchte ich mich bei den Institutionen bedanken, welche die Veröffentlichung dieser Dissertation ermöglicht haben. Zuerst beim Schweizerischen Nationalfonds für die finanzielle Unterstützung während der Dissertationszeit. Dazu kommt der Historische Verein des Kantons Bern, welcher die Arbeit in seine Reihe «Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern» aufgenommen und grosszügig unterstützt hat. Weiter danke ich dem Friedrich-Emil-Welti-Fonds der Universität Bern, der Familie von Erlach, der Burgergemeinde Bern sowie der Gesellschaft zu Mittellöwen Bern. Dank den grosszügigen finanziellen Beiträgen können Sie dieses Buch in Ihren Händen halten.

Ein grosser Dank geht an meinen Doktorvater Prof. Dr. André Holenstein. Er hat nicht nur ermöglicht, dass ich dieses Projekt verfolgen konnte, sondern stand immer mit guten Ratschlägen zur Seite. Für das grosszügige Vertrauen, die vielen Hinweise und all die spannenden Momente, welche ich dank seiner Lehre an der Universität Bern geniessen durfte, danke ich ihm von ganzem Herzen! Weiter sind zwei akademische Lehrer dafür verantwortlich, dass ich mich für das

vorliegende Thema begeistern konnte. Zum einen mein Zweitbetreuer, Prof. Dr. Andreas Würbler, welcher mir in einem Forschungsseminar ein erstes Mal Akteure der Familie von Erlach näherbrachte und bei welchem ich viel über die politische Kultur der Alten Eidgenossenschaft lernen durfte. Auf das Thema Solddienst aufmerksam wurde ich dank einer Lehrveranstaltung von Philippe Rogger. Seine Faszination für dieses Forschungsfeld der Frühen Neuzeit und seine positive Energie waren derart ansteckend, dass dieses Vorhaben schlicht nur gelingen konnte. Weiter bedanken für moralische und fachliche Hilfe jeder Art möchte ich mich insbesondere bei Heinrich-Richard Schmidt, Norbert Furrer, Sarah Rindlisbacher, Katrin Keller, Cécile Huber, Sébastien Dupuis sowie allen Teilnehmenden unterschiedlicher Kolloquien und Diskussionen.

In Archiven, die schwieriger zugänglich waren, haben mich Personen unterstützt, ohne dass wir uns je gesehen haben. Ganz besonders danken möchte ich Georges de Montmollin, Andrée Lherault, Jean Hervot und José Thierry. Bedanken möchte ich mich weiter bei all den äusserst hilfsbereiten Archivmitarbeitenden im In- und Ausland.

Nachdem die Dissertation an der Universität Bern eingereicht und verteidigt war, stand die Veröffentlichung an. Dabei hat mich meine neue Arbeitgeberin, die Pädagogische Hochschule Bern, unterstützt. Ich möchte mich bei Rektor Prof. Dr. Martin Schäfer und ganz besonders bei Generalsekretärin Dr. Monika Pätzmann bedanken. Bei Monika Pätzmann insbesondere für jegliche vorbehaltlose Unterstützung dieses Vorhabens und das grosse entgegengebrachte Vertrauen. Sie ermöglichte mir, dass ich das Manuskript nochmals sorgfältig überarbeiten konnte.

Ein wichtiger Ansprechpartner war Stadtarchivar Dr. Roland Gerber, welcher beim Historischen Verein des Kantons Bern für die Veröffentlichung zuständig ist. Seine sorgfältigen Rückmeldungen zum Manuskript waren sehr hilfreich und machten den Text nochmals verständlicher.

In einer längeren Projektarbeit ist die moralische Unterstützung besonders verdankenswert, und so danke ich ganz herzlich meinen Eltern sowie meinen Geschwistern. Meinem Vater besonders für die Lektüre der Arbeit in all ihren ver-

schiedenen Stadien und die anschliessenden Ratschläge. Meiner Mutter für ihre vermittelten Werte der Struktur und Disziplin, welche einen grossen Einfluss auf das Gelingen dieses Projektes hatten. Danken möchte ich auch allen meinen Freundinnen und Freunden, welche mich – sei es auf dem Fussballplatz oder auch abseits – immer wieder zurück in die Gegenwart holten. Ein besonderer Dank gilt Isabelle Bregy, welche mich während der Veröffentlichung dieser Arbeit sehr unterstützte.

Euch allen sei dieses Buch gewidmet. Herzlichen Dank für Eure Unterstützung!
Bern, im Juni 2021

